

Rigpas Vision

Einführung

Vor etwas mehr als einem Jahr wurde nach Sogyal Rinpoches Rückzug als spiritueller Leiter von Rigpa das Rigpa Vision Board gegründet. Als wir begannen, durch diese für uns unbekanntes Gewässer zu navigieren, haben wir uns unter anderem dazu verpflichtet, auf unserem Weg in die Zukunft Rigpas Vision klarzustellen und zu bekräftigen.

Im letzten Jahr haben wir im Laufe dieses Übergangsprozesses mit vielen Menschen in unserer Gemeinschaft gesprochen. Wir haben auch sehr viel Rat und Unterstützung von den großen Lehrern unserer Tradition wie Dzongsar Khyentse Rinpoche, Jetsün Khandro Rinpoche, Khenchen Namdrol Rinpoche und anderen bekommen. Dadurch haben wir so viel gelernt, und wir werden das fortsetzen.

Dieses Dokument ist noch keine ausformulierte Fassung unserer Vision, es ist das Ergebnis eines Austauschprozesses innerhalb unserer Gemeinschaft auf Basis der Fragen, die an uns gerichtet wurden.

Was unsere Sangha besonders auszeichnet, sind das Engagement, die Liebe, Weisheit und die Offenheit im Umgang miteinander. Wir sind tief verbunden durch unsere Freundschaft und auch durch unsere Liebe zu Buddhas Lehren, durch die Linie, der wir gemeinsam folgen, und durch die Lehren und Praktiken, die unser Leben verändert haben. Bei vielen von uns hat das die Entschlossenheit gefestigt, gemeinsam als Dharma-Gemeinschaft weiterzumachen, um zum Fortbestand des Dharma im Westen beizutragen. Wir alle haben unsere eigene Geschichte, unsere besonderen Qualitäten und spezifischen Sichtweisen sowie unsere persönliche Verbindung mit dem Pfad, und doch sind wir zuversichtlich, dass wir Rigpas Vision gemeinsam umsetzen können – vereint in all unserer Vielfalt.

Wir möchten hiermit bekräftigen, dass es weiterhin Rigpas unveränderliches Ziel sein wird, als Fahrzeug für die Nyingma- und Dzogchen-Linie zu dienen, und gleichzeitig möchten wir all das hervorheben, was wir in unserer Entwicklung als Dharma-Gemeinschaft gelernt haben. Eines ist klar: Rigpas Vision umzusetzen und zu bewahren ist nicht die

Verantwortung einer Handvoll Menschen, sondern es liegt an uns allen gemeinsam, diese Vision zu verkörpern und zu würdigen.

Es ist auch klar, dass die Rigpa-Leitung Fehler gemacht hat, aus denen wir lernen müssen. So haben wir einigen Rigpa-Schüler*innen nicht angemessen zugehört und sie nicht ausreichend unterstützt bzw. begleitet. Wir möchten uns aufrichtig für Verletzungen entschuldigen, die dadurch entstanden sind, und werden alles in unseren Kräften Stehende tun, um tiefgreifende Veränderungen vorzunehmen und sicherzustellen, dass wir diese Fehler unter keinen Umständen wiederholen.

Hier ist Rigpas Vision, so wie wir sie aufgrund der Aussagen unserer Meister*innen und der kollektiven Weisheit unserer Sangha verstanden haben:

Rigpas Vision als ein Fahrzeug der Nyingma- und Dzogchen-Linie

Rigpa ist ein tibetisches Wort, das ursprüngliches, reines Gewahrsein bedeutet. Es bezeichnet den unveränderlichen erwachten Geist, den Buddha bei seiner Erleuchtung verwirklicht hat und von dem er erkannt hat, dass er die innewohnende Natur jedes einzelnen fühlenden Wesens ist.

Dieses ursprüngliche, reine Gewahrsein, die innerste Natur des Geistes, zu entdecken und zu verwirklichen – das ist es, was Rigpa jedem*r ermöglichen möchte.

Die Linie

Rigpas Linie ist die Nyingma- („alte“) Linie. Sie geht auf die außergewöhnliche Gestalt von Padmasambhava zurück, der im achten Jahrhundert den Buddhismus und insbesondere die „Herz-Essenz“-Lehren der großen Vollkommenheit nach Tibet brachte. Im Speziellen folgen wir dem Lehr- und Praxiszyklus der Longchen Nyingtik-Tradition und daneben auch Praktiken aus den Traditionen von Lerab Lingpa, aus dem Dudjom Tersar und anderen.

Die Organisation Rigpa wurde von Sogyal Rinpoche, einem Schüler und Meister dieser Dzogchen-Linie, gegründet, der damit die Vision und Bestrebungen seiner Meister wie

Jamyang Khyentse Chökyi Lodrö, Dudjom Rinpoche, Dilgo Khyentse Rinpoche und Nyoshul Khenpo erfüllte. Rigpas Ziel ist es, diese einzigartigen Lehren zu übersetzen und mit jedem zu teilen, der aufrichtiges Interesse und Hingabe für diesen Pfad verspürt, und das auf eine Weise, die für den modernen Geist zugänglich ist.

In den letzten 40 Jahren haben viele große Linienmeister*innen Rigpa beraten; sie haben die Rigpa-Schüler*innen in ihrem Studium und ihrer Praxis angeleitet und ihnen Übertragungen und die höchsten Lehren gewährt.

Rigpa ist das Zuhause dieser großen Meister*innen, und unsere Gemeinschaft wird weiterhin von den großen Lehrer*innen der Nyingma-Linie und auch von der neuen Generation angehender westlicher Lehrer*innen und Rigpa-Instruktor*innen angeleitet.

Rime

Rigpa hält an der nicht-sektiererischen, unvoreingenommenen Rime-Tradition fest, zu deren herausragenden Vertretern in Tibet Jamyang Khyentse Wangpo, Jamgon Kongtrul Lodrö Thaye und Jamyang Khyentse Chökyi Lodrö gehörten. Sie betonten stets, wie wichtig es ist, alle Schulen des tibetischen Buddhismus und alle religiösen Traditionen zu respektieren.

Herzstück des Rime ist es, dass wir Toleranz zeigen und uns gleichzeitig im Klaren sind, dass wir, wenn es um unsere eigene Praxis geht, den einzigartigen Stil und die Methoden unserer Tradition verkörpern.

Wir streben an, diesen Rime-Geist in all unsere Aktivitäten einfließen zu lassen. Das heißt, wir laden Meister*innen aus allen Traditionen und Linien ein, um unser Verständnis des Buddhadharma zu bereichern, während wir gleichzeitig eine klare Anleitung und Unterstützung für alle anbieten, die unserer Praxislinie folgen möchten.

Pfad

Rigpa bietet einen vollständigen und authentischen buddhistischen Studien- und Praxispfad an, sowohl für Menschen, die diesem Pfad in seiner Gesamtheit folgen möchten, als auch für Menschen, die den Wunsch haben, das Mitgefühl und die praktische Weisheit von Buddhas Lehren in ihrem Leben anzuwenden.

In Rigpa gibt es viele ernsthafte Vajrayana- und Dzogchen-Schüler*innen, die bestrebt sind, diese Lehren in diesem Leben verwirklichen. Gleichzeitig – wie *Das tibetische Buch vom Leben und vom Sterben* gezeigt hat – gibt es viele Menschen, die sich wünschen, ihren Geist auf einer tiefen Ebene zu verstehen und zu erfahren, wie diese Weisheit sie in allen Aspekten ihres Lebens und im Moment des Todes anleiten kann.

Belehrungen zur Aktivität und für die Welt

Rigpa hat eine einzigartige Tradition, Weisheit und Mitgefühl in die Aktivität zu bringen und zu zeigen, wie alle Ebenen der buddhistischen Sicht und Praxis mehr und mehr auf unmittelbare und dynamische Weise in den Alltag integriert werden können. Diese Sammlung von Belehrungen und Ratschlägen wird weiterhin geteilt und sie wird die Kultur und die Werte von Rigpa prägen und gestalten.

Wir sind ein Fahrzeug mit dem Ziel, Weisheit und Mitgefühl in die Welt zu bringen, im Geiste von universeller Verantwortung, Dialog und sozialem Engagement, so wie es von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama verkörpert und verfochten wird.

Wie die Vision aufrechterhalten wird

Für uns ist klar, dass Rigpa in Zukunft auf die Vision ausgerichtet sein muss. Es war immer Sogyal Rinpoches Absicht und langfristiger Plan, dass Rigpa von einer Gruppe von Schüler*innen gehalten und geleitet wird, die die Tiefe von Rigpas Vision verstehen und gemeinsam verkörpern. Rigpa muss von jenen geleitet werden, die es sich zur Aufgabe machen, sich für den Erhalt unserer einzigartigen Linie einzusetzen.

Das bedeutet, dass wir alle als Schüler*innen, Instruktor*innen und Praktizierende in Rigpa zu Rigpas Fortbestehen beitragen. Sogyal Rinpoche hat in Zeit oft gesagt, dass Rigpa die Manifestation seiner Vision und seiner Bestrebungen und ein Teil seines Vermächtnisses ist. Es ist immer sein Wunsch gewesen, dass wir alle gemeinsam seine Arbeit und Aktivität fortsetzen.

Rigpa als eine Dharma-Gemeinschaft, die wächst und lernt

Alle Lamas und Lehrer, die wir seit Sogyal Rinpoches Rückzug getroffen haben, haben darauf hingewiesen, dass Rigpa eine Schlüsselrolle in der Übertragung von Buddhas Lehren in die moderne westliche Gesellschaft und Kultur spielt und dass dies auch in Zukunft so sein wird. Mehr denn je braucht dieser Prozess der Übersetzung und Übertragung unser aller Herzblut, unsere Aufgeschlossenheit, Kreativität und Geduld. So herausfordernd es manchmal auch sein mag, nur wenn wir aus unseren Fehlern lernen, werden wir gemeinsam den geeignetsten, effektivsten und authentischsten Weg finden, wie wir diese Studien- und Praxislinie in der heutigen Zeit weiterführen können.

Vor allem die letzten zwei Jahre waren ein Weckruf, der von uns forderte, einen Schritt zurückzutreten, zuzuhören und sehr genau hinzuschauen, was wir sowohl individuell als auch als Organisation dazulernen und verändern müssen.

*Klärung der Verbindung zwischen Schüler*in und Lehrer*in*

Einer der ersten Schritte, den wir als Sangha gemeinsam umgesetzt haben, war die Festlegung des [Verhaltenskodex und der Gemeinsamen Werte und Leitlinien für die Rigpa-Sangha](#), die einen klaren Rahmen für eine förderliche Kommunikation und Abgrenzung zwischen Schüler*in und Lehrer*in beinhalten. Das ist ein sehr wichtiger Schritt für Rigpa, denn in den Vajrayana- und Dzogchen-Linien kann die besondere Betonung der Verbindung zwischen Schüler*in und Lehrer*in allzu leicht missverstanden oder missbraucht werden.

Neben der Festlegung klarer Grenzen haben wir gelernt, wie wichtig es ist, darauf hinzuweisen, dass die Entscheidung, Vajrayana oder Dzogchen unter Anleitung eines*r Lehrers*in zu praktizieren, etwas ganz Persönliches ist. Es ist keine Voraussetzung, um Teil der Rigpa-Gemeinschaft zu sein. Darüber hinaus hat sich gezeigt, dass es in der Verantwortung des*r Lehrers*in liegt, die Schüler*innen angemessen auf den Vajrayana-Pfad vorzubereiten. Ein*e Schüler*in muss nach angemessener Vorbereitung und mittels einer formellen Anfrage bewusst die Entscheidung treffen, diesen Pfad zu betreten.

Anerkennung der Vielfalt und der unterschiedlichen Bedürfnisse unserer Gemeinschaft

Als Dharma-Gemeinschaft müssen wir unsere Vielfalt stets respektieren und schätzen, nicht nur in Bezug auf unsere Persönlichkeiten und Sichtweisen, sondern auch angesichts der

Tatsache, dass wir alle unsere eigene individuelle Verbindung zum Pfad haben. Wir möchten den Schüler*innen ein Umfeld bieten, in dem sie sich mit ihrem Pfad entsprechend ihrer Ebene und ihren Bedürfnissen ohne Beurteilung oder Voreingenommenheit identifizieren und sich ihm widmen können.

Es liegt in unserer Verantwortung als Sangha, einander auf dem Weg zu ermutigen, zu unterstützen und zu helfen, eine Kultur des offenen Dialogs und der kritischen Analyse im wahren Geist des Buddha zu etablieren und dafür zu sorgen, dass niemand in eine Situation gerät, in der er oder sie sich unvorbereitet oder isoliert fühlt.

*Die Beziehung zwischen Schüler*in und Lehrer*in ist eine persönliche Entscheidung*

Die Beziehung zwischen Schüler*in und Lehrer*in ist etwas sehr Persönliches und setzt sich, wie es heißt, über dieses Leben hinaus fort. Rigpa ist und bleibt ein Ort, an dem die Lehren von Sogyal Rinpoche studiert und praktiziert werden können und an dem man dem abgestuften Studien- und Praxispfad folgen kann, den er gemäß unserer Linie gelehrt hat. Aber nicht alle Rigpa-Schüler*innen sind notwendigerweise Schüler*innen von Sogyal Rinpoche. Was unsere Sangha verbindet, ist die Übertragungslinie der Lehren, die wir praktizieren, sowie unser Respekt und unsere Verpflichtung gegenüber der Vision der Meister*innen, die uns diese Linie vorgestellt haben.

Die Lehren verkörpern

Wir erkennen an, dass über viele Jahre hinweg in Rigpa eine Kultur des „Wettrennens an die Spitze“ herrschte, das heißt des Versuchs, so schnell wie möglich an die Dzogchen-Lehren zu gelangen. Unsere spirituellen Ratgeber haben uns daran erinnert, wie wichtig es ist, einen Pfad anzubieten, der ein vollständiges und gründliches Verständnis der Schlüsselprinzipien des Buddhadharma vermittelt und Schüler*innen auf jeder Studienebene klare Anleitungen gibt, basierend auf klassischen Texten und auf Praxis.

Die Meister*innen haben uns tiefe und gründliche Anweisungen, Übertragungen und Belehrungen gewährt, und wir sind ihnen dafür unendlich dankbar. Was wir als Rigpa-Schüler*innen empfangen haben, ist sehr wertvoll, und jetzt ist es für jede*n von uns an der Zeit zu studieren, zu überprüfen und darüber zu reflektieren, was wir verstanden haben und was wir für unsere weitere Kontemplation und Praxis brauchen.

Es ist unser innigster Wunsch, dass wir diese wertvollen und transformierenden Lehren wirklich verkörpern und im Geiste des *Tibetischen Buchs vom Leben und vom Sterben* Diener des Friedens werden.

Abschluss

In den letzten zwei Jahren haben wir so viel zusammen durchgemacht, und wir lernen immer noch daraus. So beängstigend uns all das persönlich und als Gemeinschaft auch erscheinen mag, wir dürfen nicht vergessen, dass so etwas auf einer grundlegenden Ebene tatsächlich zur Übertragung des Dharma dazugehört. In den mehr als 2500 Jahren, in denen die Lehren des Buddha von einer Kultur in die andere übertragen wurden, traten immer wieder Hindernisse, Fehler und Herausforderungen auf.

Wir haben Fehler gemacht, und zweifellos wird es viele weitere Herausforderungen geben, die wir zu bewältigen haben. Für uns als Dharma-Praktizierende ist wichtig, wie wir mit Fehlern und Herausforderungen umgehen, wie es uns gelingt, sie als Brennstoff für das Erwachen und die Transformation unseres Geistes zu nutzen. Anstatt Schwierigkeiten die Schuld zuzuschreiben, sie zu verurteilen oder vor ihnen wegzulaufen, ermutigen uns die Lehren, stets offen zu bleiben, sie zu untersuchen und vor allem nach innen zu schauen und mit Mitgefühl und Weisheit zu handeln.

So schwer – und zeitweise beunruhigend – es für uns auch gewesen sein mag, die Lehrer*innen erinnern uns immer wieder daran, dass die Wahrheit der Lehren und ihr Segen unverändert sind. Wir haben jetzt mehr denn je die Möglichkeit, diese Wahrheit in unserem Geist und Herz auf die Probe zu stellen und das Dharma in unserem Wesen zu verkörpern. Niemand sonst kann das für uns übernehmen. Die unendlich positiven Auswirkungen der Belehrungen, die in den letzten 40 Jahren in Rigpa gewährt wurden, ist unbestreitbar – sie haben Tausende, wenn nicht gar Millionen von Menschen verändert, verwandelt und inspiriert. Dieses Juwel des Dharma und diese unermesslich kostbare Dzogchen-Linie liegen in unseren Händen, für uns und für die Welt.

Dieses Dokument ist das Ergebnis eines vom Rigpa Vision-Board angeleiteten Gemeinschaftsprozesses

Vielen Dank an alle, die sich an diesem Prozess beteiligt haben!

29. April 2019